

Südwest Presse: Montag, 21.09.2015

Autor: Udo Eberl

Ein "Kommissar" rezitiert Jandl und Artmann

Der Bläser Markus Stockhausen und Pianist Florian Weber sind ein eingespieltes Duo. In Langenau begeisterten sie mit vielen neuen Stücken.

Noch gibt es keine Duo-CD von Markus Stockhausen und Florian Weber. Im Juli waren sie allerdings im Studio, um ein erstes Album für das renommierte Label ECM aufzunehmen. Und das passt wie angegossen, denn die Kompositionen leben von großen poetischen Bögen, noch größerer Sensibilität und zudem von reichlich Tiefenschärfe. Allerdings: Gerade Stockhausen, der über Jahrzehnte intensiv mit seinem Vater arbeitete, hinkte in Langenau am Instrument tonal der eigenen kompositorischen Klasse hinterher.

In die Stücke "Mondtraum", "Sommerluft" oder "Better World" konnten sich die Besucher unter dem Dach des Langenauer Kulturbahnhofs allemal fallen lassen. Die perlende bis mäandernde Grundstimmung am Flügel, an dem Weber in den Soloparts mit geradezu kaskadenhaften Läufen begeistern konnte, der meist warme Ton vom Flügelhorn über harmonischen Entladungen und die federleicht-verspielten Unisono-Parts machten es den Zuhörern nicht allzu schwer, in die diese Klangwelt einzusteigen.

Während Stockhausen sich beispielsweise im Stück "Befreiung" bei aller Rasanz von kleineren Unsauberkeiten nie gänzlich befreien konnte, bewies Weber, dass er den Tasten auch knackige und bluesbetonte Sounds abfordern konnte - sein Versuch, die Melodien häufig singend nachzufahren, war in diesem Raum aber definitiv zu laut.

So richtig freispielen konnte sich das Duo erst kurz vor und im zweiten Set. Mit einem Pianisten, der die Saiten des Flügels mit den Fingern geradezu meditativ anschlug, später auch perkussiv antreibend agierte. Intensiv war eine musikalische Umsetzung des Vaterunser oder Stockhausens Solo im Hall-Areal des Flügelkörpers. Kurz verließen die Musiker sogar das ansonsten sehr aufgeräumte Jazz-Terrain, improvisierten sich ins Glück.

Am Ende noch ein rasanter und rhythmisch anspruchsvoller Brocken: "Yahoo" mit dem Komponisten an der Piccolotrompete. Ja, sie gaben wohl alles, begeisterten ihr Publikum. Das forderte mehr. Doch im Raum stand am Ende allein Stockhausens überraschender Satz: "Ist es okay, wenn wir jetzt Schluss machen? Ich hab einfach nichts mehr drauf." Auch so lässt sich die Glut löschen.